



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Für einen verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit der kommentierten Ausgabe von „Mein Kampf“ im Bildungsbereich sorgen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in den Ausschüssen für Bildung und Kultus sowie Wissenschaft und Kunst im Zusammenhang der veränderten Rahmenbedingungen des Urheberrechts von Hitlers Hetschrift „Mein Kampf“ schriftlich und mündlich zu berichten,

- ob es auf Ebene der Kultusministerkonferenz (KMK) Empfehlungen zum Umgang und Einsatz im Unterricht mit der historisch-kritischen Edition von „Mein Kampf“ gibt und welche Position die Staatsregierung dazu einnehmen wird;
- an welchen Schularten und Jahrgangsstufen die historisch-kritische Edition eingesetzt werden kann und wie dies begründet wird;
- bis zu welchem Zeitpunkt die geplante Handreichung der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, die die Fragestellung mit Blick auf „Mein Kampf“ in der Schule erörtert und entsprechende Tipps für Lehrkräfte und Multiplikatoren gibt, zu erwarten ist und wie diese an die Schulen vermittelt werden soll;
- ob es für Lehrkräfte weitere Unterstützungsmaßnahmen zum Unterrichtseinsatz beispielsweise über eine Informationsbroschüre oder ein Angebot an „Muster-Unterrichtsstunden“ geben soll;
- in welchem Umfang schulartspezifische Lehrerfort- und Weiterbildungen auf der überregionalen (Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen), der regionalen (auf Ebene der Regierungsbezirke) und ggfs. schulinternen Ebene geplant sind und durch welche Personen diese

geleistet werden sollen (wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte, der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit oder besonders mit dem Themenbereich befasste Lehrkräfte);

- ob es vertiefte Fortbildungsangebote zum wissenschaftlichen Entstehungsprozess der historisch-kritischen Edition für die Fachschaftsleitungen oder von dort benannte Vertreterinnen bzw. Vertreter für das Unterrichtsfach Geschichte und/oder Sozialkunde geben wird;
- ob die oben genannte Handreichung der Bayerischen Landeszentrale für die politische Bildung bezüglich der kritischen Edition zu „Mein Kampf“, auch für die universitäre Lehre vorgesehen ist und wenn ja, wie diese an den Hochschulen/Universitäten verbreitet werden soll bzw. welche Disziplinen – neben den Geschichts- und Politikwissenschaften – hierbei besondere Berücksichtigung erfahren sollen;
- ob es zusätzlich eine Informationsbroschüre bzw. Handreichung geben wird, die für die Verwendung an den Hochschulen vorgesehen ist, um die wissenschaftlich wertvolle und anspruchsvolle Arbeit des Instituts für Zeitgeschichte zu kontextualisieren. Werden dabei insbesondere der Arbeitsprozess und das Vorgehen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die Schwierigkeiten einer wissenschaftlich kritischen Kommentierung beleuchtet?
- welche Rolle den Hochschulen und Universitäten bei der politischen Bildungsarbeit und dem Umgang mit der kritischen Edition von „Mein Kampf“ beigemessen wird bzw. sie auch übernehmen soll.

Begründung:

Das Institut für Zeitgeschichte (IfZ), das die kritische wissenschaftliche Edition zu „Mein Kampf“ erarbeitet und herausgegeben hat, macht auf der eigenen Homepage deutlich, dass es die kritische Edition „als Beitrag zur historisch-politischen Aufklärung“ sieht. Weiter heißt es: „Die Edition des Instituts für Zeitgeschichte setzt auf politische Aufklärung und wendet sich in Form und Stil deshalb bewusst an einen breiten Leserkreis.“ In diesem Zusammenhang wird insbesondere schulischen und universitären Bildungseinrichtungen eine wichtige Funktion zuteil. Als zentrale Institutionen der Wissensvermittlung liegt die verant-

wortungsvolle und kritische Auseinandersetzung mit Hitlers Hetzschrift in ihren Händen. Aus diesem Grund sollen diejenigen Einrichtungen, in deren Verantwor-

tungsbereich eine wissenschaftlich reflektierte und sachliche Auseinandersetzung fällt, eine unterstützende Begleitung in ihrer Bildungsarbeit erfahren.